

FÜR EIN FREIES TIBET

INTERNATIONAL
**CAMPAIGN
FOR TIBET**
Deutschland e.V.

Das Journal der ICT Deutschland

AUSGABE 1, September 2003



*Umjubelt und gefeiert: Der Dalai Lama
in der Waldbühne anlässlich des
Kirchentages 2003 in Berlin. © dpa*

>> Jenseits der Stille. Der Dalai Lama wird lautstark gefeiert. Doch wenn Tibet um politische Unterstützung bittet, ist die Antwort meist Schweigen. Warum eigentlich? [Seite 2](#) >> Ein Mann für alle Fälle. Porträt eines unermüdeten Tibet-Aktivisten. [Seite 4](#) >> Tipps, Trends & Termine. Neuigkeiten rund um Tibet und die ICT. [Seite 4](#) >> Die Hälfte des Lebens hinter Gittern. Die bewegende Geschichte der tibetischen Nonne Ngawang Sangdrol. [Seite 5](#)

Tashi Delek - Willkommen

Liebe Freundin, lieber Freund Tibets,
liebe Unterstützerin, lieber Unterstützer,

herzlich willkommen zur ersten Ausgabe unseres Journals „FÜR EIN FREIES TIBET“. Mit unserem Magazin, das künftig regelmäßig erscheint, wollen wir Sie über die spannende Arbeit der International Campaign for Tibet (ICT) Deutschland e.V. informieren. Die ICT mit Büros in Berlin, Amsterdam und Washington D.C. setzt sich für die Erhaltung der Menschenrechte und das Selbstbestimmungsrecht des tibetischen Volkes ein.

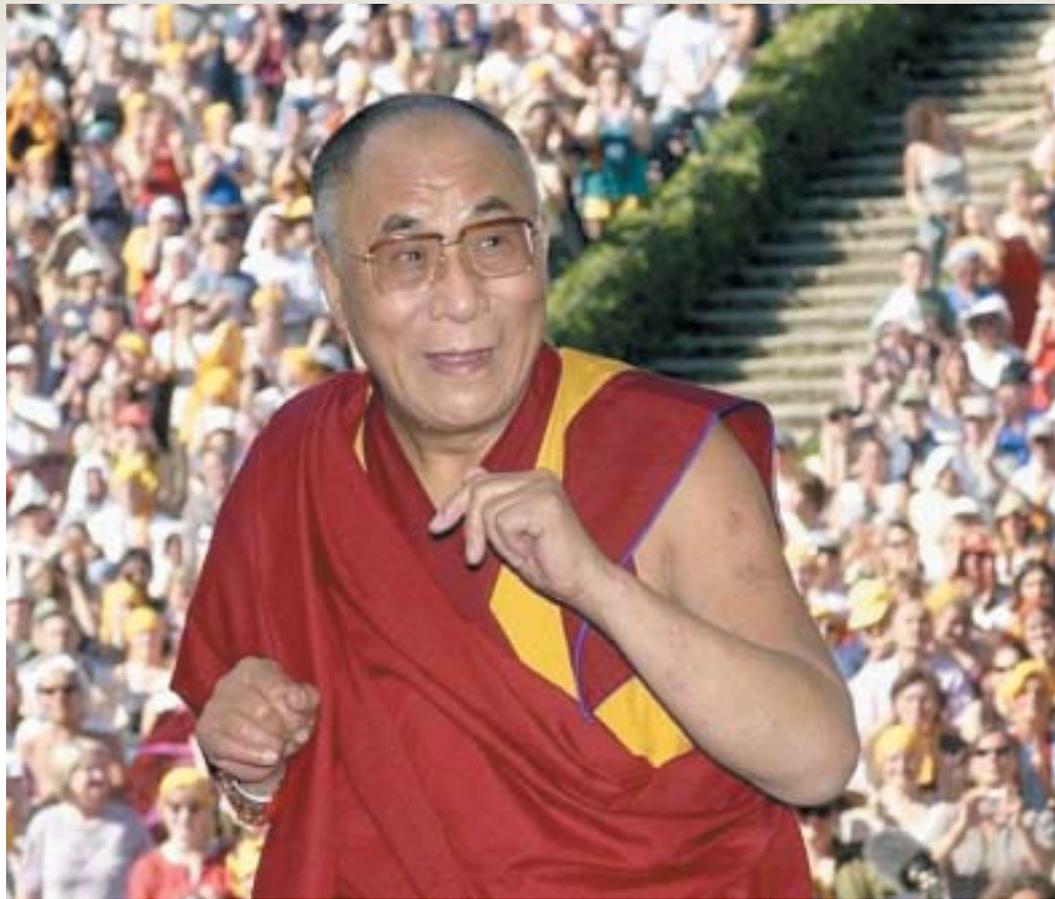
Obwohl die ICT Deutschland erst letztes Jahr gegründet und unser Büro in Berlin vor drei Monaten feierlich eröffnet wurde, gibt es schon viel zu berichten: Kurz nach ihrer Freilassung aus zehn Jahren politischer Gefangenschaft hat uns die Nonne Ngawang Sangdrol besucht. Die 26-jährige Tibeterin ist eines der prominentesten Opfer der chinesischen Besatzungsmacht. Ein Höhepunkt gleich zu Beginn unserer Arbeit war außerdem eine Audienz beim 14. Dalai Lama. Stolze 2.500 Solidaritätsunterschriften für die Meinungs- und Religionsfreiheit in Tibet konnten wir ihm überreichen, die wir in nur drei Tagen während des Ökumenischen Kirchentags in Berlin gesammelt haben.



Das ICT-Team beim Dalai Lama (v.l.n.r.): Sabine Bömmer (2. Vorsitzende), Natalie Kindt (Assistentin), Dechen Pemba (Kampagnen-Koordinatorin), Rutger Brouwer (ICT Europe), Myra de Rooy (ICT Europe), Till Bömmer, Dr. Gudrun Henne (Geschäftsführerin), Seine Heiligkeit der 14. Dalai Lama, Prof. Dr. Jan Andersson (1. Vorsitzender), Valentin Passoni (Assistent)

Wir hoffen, dass Ihnen die Lektüre unseres Journals genauso viel Spaß macht wie uns die redaktionelle Arbeit daran. Und dass es Sie motiviert, unsere Ziele – am besten mit einer Spende oder einem monatlichen Förderbeitrag – zu unterstützen.

Es grüßt Sie herzlich
Dr. Gudrun Henne, Geschäftsführerin



Jenseits der Stille

Der Dalai Lama wird lautstark gefeiert. Doch wenn die Tibeter und Tibeterinnen um politische Unterstützung bitten, ist die Antwort Schweigen. Warum eigentlich?

Es ist schon paradox: Da zeigen sich führende Politiker dieser Welt – angefangen von US-Präsident George Bush über Englands Premierminister Tony Blair bis hin zu unserem Außenminister Joschka Fischer – gerne mit dem Dalai Lama im freundschaftlichen Gespräch. Da landet das aktuelle Buch des Dalai Lama „Ratschläge des Herzens“ auf Anhieb weit oben in den Bestseller-Listen. Da wird der Auftritt des Dalai Lama beim Ökumeni-

schen Kirchentag in Berlin von Beifallsstürmen begleitet und in den Medien als Top-Ereignis gefeiert. Dem Dalai Lama, geistiges und weltliches Oberhaupt der Tibeter, fliegen Sympathie und Unterstützung in aller Welt zu. Mit ihm zeigt man sich gern auf Bildern, sucht den Gedankenaustausch und äußert Begeisterung für seine Weisheiten. Doch immer dann, wenn es darum geht, das politisch-religiöse Anliegen dieses charismatischen

Marienstraße 30





Empfangen mit Beifallsstürmen:
Der Dalai Lama beim Ökumenischen
Kirchentag in Berlin

Staatsoberhauptes mit konkreten Taten zu untermauern, werden die meist wortgewandten Freunde plötzlich still.

- ❖ Keine Regierung unterstützt den Dalai Lama mit Nachdruck. Warum nicht? Aus Angst vor Pekings Unmut?
- ❖ Die Vereinten Nationen bleiben auffällig passiv. Warum eigentlich? Aus Furcht vor Chinas Veto?
- ❖ Beim Thema Tibet halten sich auch die Wirtschaftsbosse plötzlich zurück. Warum nur? Aus Angst, lukrative Aufträge in China, der aufstrebenden Wirtschaftsmacht, zu verlieren?

Dabei ist die Situation unverändert dramatisch! Seit die chinesische Armee im Oktober 1950 in Tibet einmarschierte, ist das Land eine besetzte Nation. Mehr als 150.000 Tibeter leben im Exil und noch immer fliehen Tausende über den gefährlichen Himalaya ins Ausland. Die chinesischen Besatzer zerstörten das kulturelle und religiöse Erbe, über 6.500 Tempel und Klöster wurden dem Erdboden gleichgemacht. Die massive Einwanderung von Chinesen führt dazu, dass sich moderne Tibeter eher an der chinesischen statt an ihrer traditionell tibetischen Lebensart orientieren, um beruflich vorwärts zu kommen. Die tibetische Exilregierung schätzt, dass bislang über eine Million Tibeter ums Leben gekommen sind. Zehntausende verschwanden in Gefängnissen und Arbeitslagern und viele sitzen dort bis heute.

Doch die Tibeter geben nicht auf. Ihr Widerstand gegen die chinesische Regierung ähnelt dem berühmten Kampf des kleinen David gegen den Riesen Goliath – allerdings strikt gewaltlos! Die bislang herausragendste Würdigung dafür war 1989 die Verleihung des Friedensnobelpreises an den Dalai Lama.



Im Gespräch: Der Dalai Lama und Außenminister Fischer im Mai 2003 in Berlin © Bundesbildstelle

Und sie sind nicht allein. Denn jenseits der Stille, die Politiker und Wirtschaftsbosse plötzlich umgibt, wenn es um die Freiheit Tibets geht, melden sich weltweit Hunderttausende laut zu Wort. Überwiegend Privatpersonen (darunter Prominente wie Schauspieler Richard Gere oder Sänger Sting) und private Initiativen wie die International Campaign for Tibet kämpfen mit den Tibetern. Allein die ICT hat in ihren drei Basisländern USA, Niederlande und Deutschland mehr als 100.000 Mitglieder und Förderer! Und so, wie die Tibeter unbeirrt gegen einen augenscheinlich übermächtigen Gegner kämpfen, so müssen auch wir unser Engagement fortsetzen. Damit Tibet das Recht aller Völker auf Selbstbestimmung bekommt! Damit die Tibeter den Kampf um ihr Land gewinnen! Damit das Schicksal dieses Landes nicht in der Stille versinkt!

ICT aktuell

FIT für ein freies Tibet. 13 Exil-Tibeter und -Tibeterinnen haben sich in Brüssel für die Zukunft gerüstet. Beim ersten europäischen Training für tibetische Nachwuchsführungskräfte, von ICT Europe organisiert, diskutierten Teilnehmer aus sieben Ländern über tibetische Geschichte, Religion, Kultur, Politik und ihre Zukunft. Weiterer Programmpunkt: ein Besuch der Interfraktionellen Tibetgruppe des Europäischen Parlaments.

Gefährliche Fluchten. Tausende Tibeter fliehen jedes Jahr über den Himalaya nach Nepal. Ein jüngst aktualisierter Bericht von ICT USA analysiert ihre gefährliche politische Situation im Jahr 2002. Bericht erhältlich unter: www.savetibet.org.



Die ICT hatte zur Büroeröffnung in Berlin eingeladen – und rund 100 Gäste aus aller Welt waren gekommen: Tibeterinnen und Tibeter aus ganz Europa, Prof. Samdhong Rinpoche, Premierminister der tibetischen Exilregierung (Bild rechts), Partnerorganisationen wie die Tibet-Initiative und amnesty international, Parlamentarier und Minister a.D. Dr. Christian Schwarz-Schilling. Nun ist die ICT offiziell in Deutschland vertreten – mitten im Regierungsviertel, in der Marienstraße 30.

Ein Mann für alle Fälle: Valentin Passoni

Er ist die freundliche Telefonstimme der ICT Deutschland und noch viel mehr: Wer die Berliner Nummer wählt, hat meist Valentin Passoni am Hörer. Wie kommt der 40-jährige Choreograph dazu, ehrenamtlich für die ICT zu arbeiten?

Welche Aufgaben haben Sie bei der ICT Deutschland?

Ich mache alles, was unserer Geschäftsführerin Dr. Gudrun Henne und Kampagnenkoordinatorin Dechen Pemba den Rücken frei hält: Korrespondenz, Botengänge, Organisation, Kaffee kochen. Ich bin der „Mann für alle Fälle“.

Sie sind vor allem ein Mann mit vielen Interessen. Warum engagieren Sie sich ausgerechnet für die Freiheit Tibets?

Als Sohn eines Italieners und einer Schwäbin war ich immer multikulturell



Engagiert für Tibet: Valentin Passoni

ausgerichtet. Neben meinem Amerikanistik- und Germanistik-Studium habe ich eine Ballett- und Schauspiel-Ausbildung gemacht und als Opern-Choreograph in Wien gearbeitet. Über den Tibet-Experten Prof. Dr. Jan Andersson lernte ich die ersten Tibeter kennen und bin augenblicklich ihrem Charme und ihrer unglaublichen Lebensfreude erlegen.

Und wann haben Sie mit der politischen Tibet-Arbeit begonnen?

Völlig fasziniert habe ich zunächst alles gelesen, was mir über Tibet in die Hände fiel. Meine Hochachtung für die mutigen Tibeter und ihren gewaltfreien Kampfwuchs ebenso beständig wie mein Entsetzen über eines der weltweit grausamsten Völkerschicksale der letzten 60 Jahre. Deshalb gründete ich Anfang der 90er Jahre die Tibet-Initiative in Berlin.

Wie kamen Sie dann zur ICT?

Nach jahrelanger Tibet-Arbeit in Berlin wollte ich mich gern bundesweit und international engagieren und bewarb mich bei der ICT Deutschland.

Was soll Ihr Engagement erreichen?

Die Tibeter sollen in ihrer Heimat leben können, wie sie wollen, frei und selbstbestimmt. Dafür arbeite ich. 

Tipps, Trends & Termine

Dalai Lama noch einmal in Berlin! Für alle, die ihn beim Kirchentag verpasst haben, gibt es jetzt eine zweite Chance: Am 18. Oktober spricht der Dalai Lama an der Humboldt Universität über „Friedenssicherung und Freiheit“. Eintritt: 5 € für den Vortragssaal und 3 € für den Kinosaal, wo der Vortrag live übertragen wird. Für Förderer und Unterstützer haben wir ein eigenes ICT-Kartenkontingent reserviert!

Kartenbestellung (zzgl. 2 € Gebühr) bis zum 1.10. oder solange der Vorrat reicht. **Per Postkarte:** ICT Deutschland, Marienstraße 30, 10117 Berlin; **Fax:** 030/ 27 87 90 87, **E-Mail:** ict-d@savetibet.org

TV-Tipp. „Flucht über den Himalaya“ ist eine wahre Geschichte über sechs tibetische Kinder, die für immer von ihren

Eltern Abschied nehmen müssen und nach Nepal fliehen. Maria Blumenron hat ihre Flucht über das Dach der Welt begleitet und per Film und Buch (Piper, ab Herbst 2003 im Handel) dokumentiert. Am 20. Oktober ist die Dokumentarfilmerin live in der Berliner URANIA zu erleben (Kartenbestellung c/o URANIA: Tel: 030/ 218 90 91).

Gelesen

„Jeder muss seinen Beitrag für eine bessere Welt leisten“

Der Dalai Lama im Gespräch mit TV-Moderatorin Nina Ruge
Bunte Nr. 25/2003

Geschenk-Tipp. Weihnachten kommt bekanntlich immer so plötzlich. Deshalb schon jetzt eine gute Geschenk-Idee: Der aktuelle ICT-Kalender „Tibetan Legacy: Photography by Galen Rowell“ für 2004. Dieser Kalender mit wunderschönen Tibetfotos kann für 12,95 € (zzgl. Versand) bei ICT bestellt werden.

Voransicht: <http://kalender.savetibet.de>
Bestellung: siehe linke Spalte

Bestseller. Das Buch „Ratschläge des Herzens“ mit den Weisheiten des Dalai Lama für das tägliche Leben steht seit Wochen ganz oben auf den Bestsellerlisten des deutschen Buchhandels.

Ratschläge des Herzens, Diogenes, 12,90 €.

Impressum

 Dr. Gudrun Henne, Geschäftsführerin (v.i.S.d.P.)  Autoren: Prof. Dr. Jan Andersson, Sabine Bömmer, Uschi Entenmann, Dr. Gudrun Henne,  Bildnachweise: dpa (Titel), Tibetan Youth Association in Europe, ICT, Bundesbildstelle  Grafik, Redaktion, Produktion: Agentur steinrücke+ich, Köln, info@steinrueckendich.de  Druck: media team, Hürth

FÜR EIN FREIES TIBET, September 2003  Herausgeberin: International Campaign for Tibet Deutschland (ICT) e.V., Marienstr. 30, 10117 Berlin, Tel. 030/ 27 87 90 86, Fax 030/ 27 87 90 87, E-Mail: ict-d@savetibet.org, www.savetibet.org